

MISSION ULJA FUNK



Buch und Regie von **Barbara Kronenberg**
mit **Romy Lou Janinhoff, Jonas Oeßel, Hildegard Schroedter, Luc Feit,**
Anja Schneider, Ivan Shvedoff, Christina Große, Janina Elkin, Peter Trabner,
Martina Eitner-Acheampong, Janis & Jonas Toygar, Carl Bob, Emmie Lee Epstein

und mit Gastauftritten von **Bürger Lars Dietrich, Vanity Trash, Shary Reeves,**
Gesine Cukrowski und Oona von Maydell

Eine Produktion von **In Good Company (DE)**
mit **Samsa Film (LUX), ShipsBoy (POL)** und dem **MDR**

Festival-Presseheft



INHALT

TECHNISCHE DATEN	2
KURZINHALT	3
PRESSENOTIZ	3
CAST (ÜBERSICHT)	4
CREW (ÜBERSICHT)	5
REGIE & DREHBUCH BARBARA KRONENBERG	6
DIRECTOR'S NOTE	7
PRODUZENTIN ROSHANAK BEHESHT NEDJAD	9
PRODUCER'S NOTE	9
KONTAKT	10

TECHNISCHE DATEN

Filmdauer:	ca. 90 min.
Format:	Cinemascope
Genre:	Komödie
Produktionsland:	Deutschland, Luxemburg, Polen
Produktionsjahr:	2021

KURZINHALT

Ulja (12), das jüngste Kind einer russlanddeutschen Familie, die in einer deutschen Kleinstadt lebt, ist intelligent, etwas eigensinnig und hegt große Begeisterung für die Wissenschaft. Sie hat einen kleinen Asteroiden entdeckt, der in wenigen Tagen in Belarus auf die Erde fallen wird. Mit ihrem Wissensdurst bringt sie jedoch regelmäßig ihre streng religiöse Oma Olga auf die Palme, bis diese eines Tages alles aus Uljas Leben verbannt, was mit Wissenschaft zu tun hat. Weil Ulja nun keine Möglichkeit mehr hat, den Asteroiden weiter zu verfolgen, heuert sie Henk, einen Jungen aus ihrer Klasse an, sie nach Belarus zu fahren. Zusammen machen sie sich auf eine Reise quer durch Polen, um den Einschlag selbst zu sehen. Ihnen dicht auf den Fersen: Oma Olga und der Rest der Familie, der Pastor und die halbe Gemeinde.

PRESSENOTIZ



Der lebenswerte Kinder- und Familienfilm **MISSION ULJA FUNK** von Regisseurin und Drehbuchautorin **Barbara Kronenberg** wird im Wettbewerb der 71. Internationalen Filmfestspiele Berlin in der Sektion Generation Kplus seine Weltpremiere feiern. Die Hauptrolle der Ulja wurde von **Romy Lou Janinhoff** übernommen, in der Rolle des Henk, der sie bei dem großen Abenteuer tatkräftig unterstützt, ist **Jonas Oeßel** zu sehen. Oma Olga wird gespielt von **Hildegard Schroedter**, **Luc Feit** ist der Pastor. Gemeinsam gehen sie auf eine spannende Reise und eine außergewöhnliche Mission. Abwechslungsreich wie die Geschichte rund um Ulja und die Suche nach dem Asteroiden sind auch die Gastauftritte: Hier darf das Publikum gespannt sein auf u.a. KIKA-Star **Bürger Lars Dietrich** („Leider Laut“, „Dein Song“, „Schloss Einstein“), **Dragqueen Vanity Trash** und „Wissen mach Ah!“-Moderatorin **Shary Reeves**.

Produktion und Drehbuch wurden im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ gefördert und darüber hinaus mit dem **Förderpreis der MDM** ausgezeichnet. Die internationale Kinokoproduktion entstand in Zusammenarbeit von **In Good Company** (DE), **Samsa Film** (LUX), **ShipsBoy** (POL). Federführender Sender ist der **MDR**. Weiterhin beteiligte Förderer sind der **Film Fund Luxembourg**, die **Bbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien** (BKM), die **Mitteldeutsche Medienförderung** (MDM), die **Film- und Medienstiftung NRW**, der **Deutsche Filmförderfonds** (DFFF) und das **Polish Film Institute**. Den Weltvertrieb hat **Picture Tree International** übernommen. **farbfilm verleih** wird **MISSION ULJA FUNK** in die deutschen Kino bringen.



CAST (ÜBERSICHT)

ULJA FUNK	Romy Lou Janinhoff
HENK VON KINDERMANN	Jonas Oeßel
OMA OLGA	Hildegard Schroedter
PASTOR SIMON BROTZ	Luc Feit
IRINA FUNK	Anja Schneider
EVGENJI FUNK	Ivan Shvedoff
NELLY BROTZ	Christina Große
JOLANTA SCHLEGEL	Martina Eitner-Acheampong
JANA SCHLEGEL	Janina Elkin
WALDEMAR SCHULZ	Peter Trabner
SASHA FUNK	Jonas Toygar
WANJA FUNK	Janis Toygar
JOHANNA SCHLEGEL	Emmi Lee Epstein
ANDREAS BROTZ	Carl Bob

und mit Gastauftritten von Bürger Lars Dietrich, Vanity Trash, Shary Reeves, Gesine Cukrowski und Oona von Maydell



CREW (ÜBERSICHT)

Regie	Barbara Kronenberg
Drehbuch	Barbara Kronenberg
Produzentin	Roshanak Behesht Nedjad
Ko-Produzenten	Bernard Michaux (SAMSA FILM), Joanna Szymańska (SHIPSBOY)
Kamera	Konstantin Kröning
Schnitt	Rune Schweitzer, Paul Maas
Szenenbild	Christina Schaffer
Kostüm	Nicole Hutmacher
Maske	Anna Nobel-Nobielska
Musik	André Dziezuk
Ton	Zofia Morus
Tongestaltung	Krzysztof Owczarek

REGIE & DREHBUCH BARBARA KRONENBERG

Barbara begann ihre Karriere versehentlich als Softwareentwicklerin und wäre damals vor Langeweile fast gestorben. Sie beschloss, ihr sicheres und ruhiges Leben hinter sich zu lassen, machte einen



Bachelor in Medienproduktion und studierte anschließend Drehbuch und Regie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Ihr Abschlussfilm **DIE BALLADE VON ELLA PLUMMHOF** lief weltweit auf Festivals, wurde mehrfach ausgezeichnet und war u.a. für den First Steps Award nominiert. **MISSION ULJA FUNK** (In Good Company, Samsa Film, Shipsboy) ist ihr Debütfilm. Barbara ist Alumna der Akademie für Kindermedien und von Serial Eyes. Sie lebt mit Frau und Hund im schönen Ruhrgebiet und hat sich schon lange nicht mehr gelangweilt.

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

2018/2019 Winner Serial Eyes Apprenticeship Programme,
Big Light Productions, Frank Spotnitz

2017 MDM Förderpreis für „Mission Ulja Funk“

für **DIE BALLADE VON ELLA PLUMMHOF**:

2016 Prädikat Besonders Wertvoll, FBW
Publikumspreis „Made in Germany“, Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg

Lobende Erwähnung nationaler Wettbewerb, Filmfest Dresden
Gold Remi in der Kategorie Comedy Original, Annual WorldFest Houston
Board of Director's Award, North Carolina Film Awards
Lobende Erwähnung Best LGBTQ-Award, Queens World Film Festival
Lobende Erwähnung, Windrider International Student Film Festival

2015 Nominierung mittellanger Film, First Steps Award
Lobende Erwähnung Jugendfilm, Sehsüchte
1.Preis, video/film Tage Koblenz
Lobende Erwähnung, Filmfestival Münster



DIRECTOR'S NOTE

„Als Ulja Funk mir zum ersten Mal über den Weg lief, wusste ich noch nicht mal, dass ich Filme machen will. Das ist also schon ein paar Jahre her und das Mädchen damals hieß nicht Ulja, sie sah aber genauso aus. Ihr altbackener Rock, die schlichte Bluse, der biedere Anorak und die brave Frisur verrieten mir ihre Zugehörigkeit zur russlanddeutschen freikirchlichen Community, die mir durch Verwandte meiner russlanddeutschen Schwägerin schon zum damaligen Zeitpunkt nicht unbekannt war. Mich faszinierte, dass dieses Mädchen in ihrer beabsichtigten Unauffälligkeit ganz und gar auffällig war. Sie stach heraus unter Gleichaltrigen. Sie passte dort einfach nicht hin. Das erinnerte mich an ein bestimmtes Gefühl aus meiner Kindheit und Jugend, das sich am besten mit einem englischen Ausdruck beschreiben lässt: Not attached to the world. Das trifft wohl auch auf Ulja zu, die sich im Weltall wohler fühlt als hier unten auf der Erde. Dort glaubt sie, ihren Platz gefunden zu haben, hier gehört sie hin. Wohin wir gehen, hängt aber auch immer damit zusammen, woher wir eigentlich kommen, und deswegen ist **MISSION ULJA FUNK** nicht nur ein Film über den Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion, sondern vielmehr ein Film über Familie und Freundschaft und darüber, dass man zueinander gehören kann, auch wenn der andere ganz anders ist als man selbst und scheinbar von einem anderen Stern kommt. So ist es doch schließlich auch in der Liebe und Freundschaft ist ja nichts anderes als das. Der Held meiner Kindheit hat mal gesagt: ‚In der Liebe und beim Käseraten ist alles erlaubt!‘ Leider hat er da eine Kleinigkeit vergessen, eigentlich müsste es nämlich heißen: ‚In der Liebe, beim Käseraten und im Kino ist alles erlaubt!‘ Und deshalb ist das Kino der Richtige Ort für einen Film wie **MISSION ULJA FUNK** — wo sonst können Bilder die Faszination für das Weltall und das Abenteuer eines Roadmovies besser transportieren? Wo sonst gibt es Platz für Skurrilitäten, laute genauso wie leise Töne, kleine Wunder und die winzigen Details des menschlichen Seins, des Mit-und Gegeneinanders? Das Thema des Films findet seinen Ursprung in den Figuren, die in ihrer Schrägheit leicht überzeichnet sind — Papa Evgenji will der Familie ein Nest bauen, Mama Irina flüchtet sich in Arbeit, Uljas Brüder schlüpfen ständig in andere Rollen, Henk sucht Halt und Oma Olga ist zwar wie Ulja der Meinung, dass der Platz des

Menschen irgendwo da oben im Himmel ist, aber eben nicht bei den Sternen, sondern bei Gott. Die Figuren handeln stets aus einer gewissen Lakonie und einem Pragmatismus heraus, was eine rationale und ernste Erzählweise ermöglicht und trotzdem viel Platz für Komik lässt. Dabei liegt allem und allen eine Wahrhaftigkeit zugrunde. Das alles immer im Sinne der Thematik der Geschichte — sich der Andersartigkeit des Anderen zu öffnen, um den eigenen Platz zu finden. Dabei dürfen Gott und Religion meiner Meinung nach nicht fehlen, denn vermutlich gibt es nichts, was Menschen einander näher bringen oder weiter voneinander entfernen kann. Ich selbst bin in einer katholischen Familie aufgewachsen und kenne daher die Konflikte, die Religion innerhalb der Familie auslösen kann aus erster Hand. So schließt sich dann auch der Kreis zwischen Ulja Funk, mir und dem Mädchen, das vor Jahren den Grundstein zu dieser Geschichte gelegt hat.“

Barbara Kronenberg

„P.S.: Der Held meiner Kindheit heißt ALF.“

PRODUZENTIN ROSHANAK BEHESHT NEDJAD

Roshanak Behesht Nedjad begann ihre Karriere in der Filmbranche als Festivalkoordinatorin und Produktionsmanagerin. 1999 gründete sie gemeinsam mit Helge Albers und Konstantin Kröning ihre erste Produktionsfirma Flying Moon. Es folgten in 2012 die Gründung von LudInc, ein Unternehmen, dass Lernspiele entwickelt (2016 Dt. Computerspielpreis Serious Games mit Professor S) und in 2015 IGC Films / In Good Company. Als Produzentin konzentriert sie sich vor allem auf internationale Co-Produktionen, darunter Filme wie Football Under Cover (2008, ausgezeichnet mit dem Prix Europe Iris, dem Teddy Award für den besten Dokumentarfilm, dem Teddy Publikumspreis et al.) und 32A (2008, ausgezeichnet mit dem Best Irish Script und Best Irish First Feature Award et al.). Roshanak arbeitet außerdem als Expertin und Beraterin für verschiedene Institutionen und Lehrorganisation wie EAVE (Group Leaderin), A Post Lab oder Focal. Sie ist Mitglied der Deutschen und der Europäischen Filmakademie.

PRODUCER'S NOTE

„Beim ersten Pitch von Mission Ulja Funk habe ich mich sofort in das Projekt verliebt. Es ist komisch, anrührend, klug und unterhaltsam, und es erinnerte mich daran, wie ich als ein Kind war: Ein Nerd. Ich wollte Fischer Technik und bekam eine Kinderkochküche (die schon am ersten Tag in der Ecke lag), ich wollte eine Carrera Rennbahn und bekam eine Barbiepuppe (die nicht lange überlebte) – ich verstehe die Hauptfigur. Mission Ulja Funk ist aus der Perspektive der Hauptfigur, 12 Jahre alt, erzählt. Als Mädchen ist sie beeindruckend und sonderbar. Ihre Liebe zur Astronomie ist ansteckend; ihre logische Art, an Probleme heranzugehen, unterhaltsam. Von Menschen versteht sie nicht so viel, und so richtig interessieren sie diese auch nicht - zu Beginn des Buchs. Sie betrachtet sie eher oberflächlich und das reicht ihr auch. Ihre Reise nach Pâtzschurk zeigt ihr, dass hinter der Fassade von Menschen mehr steckt. Außerdem erkennt sie, dass auch sie, die Wissenschaftlerin Ulja Funk, Freunde braucht und haben kann. Im Grunde genommen geht es jedoch um die Frage: Wo gehöre ich hin, wo ist mein Platz? Das gilt für Ulja, dem Nerd, das gilt für Henk, dem Oberchecker, das gilt auch für die ganze Familie Funk, die nicht mal eine eigene Wohnung haben (und einfach keinen Platz). Vor allem gilt das auch für Oma Olga, die weder in Russland noch in Deutschland richtig zuhause ist. Sie sucht ihren Platz bei Gott. Das alles sehen wir durch die Augen von Ulja und bekommen einen zwar kindlichen aber sehr klaren, unverbrämten Blick auf die Welt von heute. Das ist das Herausragende an der Geschichte, und es ist zudem komisch. Und es spricht nicht nur Kinder an, sondern auch deren Eltern und Großeltern.

Die Figuren sind alle leicht schräg und sonderbar, aber genau das ist das Spannende daran und ganz nebenbei zeigt Ulja uns, dass es völlig in Ordnung ist, anders zu sein. Ein weitere Besonderheit des Films ist, dass er uns zeigt, dass es kleine, alltägliche und machbare Wunder gibt: Ein Huhn überlebt unter der Motorhaube, Oma Olga trifft ihre lange verloren gegangene Liebe wieder, die Eltern sprechen endlich miteinander (und kriegen ein eigenes Schlafzimmer), Henk bekommt von seinen Eltern die Aufmerksamkeit, die er will und Ulja? Ulja entdeckt, dass Menschen auch interessant sein können. Und dass es schön ist, einen guten Freund zu haben, der zu einem hält, egal wie blöd man sich benommen hat. Wie im richtigen Leben, wenn man Glück hat.“

Roshanak Behesht Nedjad

KONTAKT

VERLEIH

farbfilm verleih

Boxhagener Str. 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29-0

info@farbfilm-verleih.de

PRESSE

Entertainment Kombinat

Anika Müller / Viktoria Groth

Boxhagener Straße 106

10245 Berlin

Tel: +49 30 29 77 29 -39

presse@entertainmentkombinat.de